

**Alte Musik im Radio
Oktober 2017****SONNTAG****1. Oktober 2017, 6:04 Uhr****WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)****6:04 – 7:00 Uhr****John Coperario**

Cupararee or Gray's Inn
Ensemble 1700
Il Suonar Parlante
Leitung: Dorothee Oberlinger

Antonio Vivaldi

Konzert Nr. 3 F-dur, op. 8 „L'autunno“
für Violine, Streicher und Basso continuo
Elizabeth Wallfisch, Violine
Taverner Players
Leitung: Andrew Parrott

Leopold Godowsky

Konzertparaphrase über „Wein, Weib und
Gesang“ von Johann Strauß
Marc-André Hamelin, Klavier

Justin Heinrich Knecht

Le portrait musical de la nature ou Grande
sinfonie
Hofkapelle Stuttgart
Leitung: Frieder Bernius

7:04 – 8:30 Uhr**Geistliche Musik****Daniel Danielis**

Ad fontes amoris
Motette für 3 Singstimmen und Basso continuo
Ensemble Pierre Robert
Leitung: Frédéric Desenclos

Francis Grier

Panis angelicus
für Sopran, Tenor und dreistimmigen
Männerchor
Alice Halstead, Sopran
Laurence Booth-Clibborn, Tenor
Choir of Clare College Cambridge
Leitung: Graham Ross

Jean-Philippe Rameau

In convertendo, Dominus
Grand Motet für Soli, Chor, Bläser, Streicher und
Basso continuo
Véronique Gens und Isabelle Desrochers,
Sopran
Jean-Paul Fouchécourt und Hervé Lamy, Tenor
Peter Harvey und Marcos Loureiro De Sa,
Bariton
Stephan Imbodem, Bass
Le Concert Spirituel
Leitung: Hervé Niquet

Henry Du Mont

O aeterne misericors Deus
Ensemble Correspondances
Leitung: Sébastien Daucé

Johann Sebastian Bach

Christus, der ist mein Leben, BWV 95
Kantate zum 16. Sonntag nach Trinitatis für Soli,
Chor, Oboen d'amore, Streicher und Basso
continuo
Dorothee Miels, Sopran
Hans Jörg Mammel, Tenor
Thomas Bauer, Bass
Collegium Vocale Gent
Leitung: Philippe Herreweghe

Johann Ludwig Krebs

Wenn mein Stündlein vorhanden ist
Gerhard Weinberger an der Holzhey-Orgel der
Klosterkirche Weißenau

Dietrich Buxtehude

Befiel dem Engel, dass er komm
für Singstimmen, Violinen und Basso continuo
Göteborg Baroque
Leitung: Magnus Kjellson

Redaktion: Werner Wittersheim

DIENSTAG

3. Oktober 2017, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Feiertag
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Johann Sebastian Bach

Praeludium und Fuge D-dur, BWV 874
Blandine Verlet, Cembalo

Franz Danzi

Quintett A-dur, op. 68,1
für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott
Das Reicha'sche Quintett

Robert Schumann

5 Stücke im Volkston, op. 102
Lisa Marie Landgraf, Violine
Tobias Koch, Hammerflügel

Georg Philipp Telemann

Konzert e-moll für Blockflöte, Flöte, Streicher
und Basso continuo
Dorothee Oberlinger, Blockflöte
Michael Schmidt-Casdorff, Traversflöte
Ensemble 1700

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Felix Mendelssohn Bartholdy

Herbstlied, op. 84,2
Gudrun Sidonie Otto, Sopran
Wolfgang Brunner, Hammerflügel

Johannes Brahms

5 Gesänge, op. 104
RIAS Kammerchor
Leitung: Marcus Creed

Félicien David

Quatrième soirée d'automne
Ensemble Baroque de Limoges

Georg Philipp Telemann

Die Zeit
Benno Schachtner, Alt
Hamburger Ratsmusik

Johann Sebastian Bach

Die Zeit, die Tag und Jahre macht, BWV 134a,
Festmusik für Alt, Tenor, Chor und Orchester
Matthias Koch, Countertenor
Nils Giesecke, Tenor
Leipziger Universitätschor
Pauliner Barockensemble
Leitung: Wolfgang Unger

Redaktion: Werner Wittersheim

DIENSTAG

3. Oktober 2017, 15:04 Uhr

WDR 3 Musikporträt

Bob van Asperen zum 70. Geburtstag

Von Arnd Richter

Er ist einer der bedeutendsten Cembalisten seiner Generation, er ist Hochschullehrer, Ensembleleiter und umtriebiger Musikforscher, dem einige vergessene Komponisten seiner niederländischen Heimat ihre Renaissance verdanken: Am 8. Oktober wird Bob van Asperen 70 Jahre alt. Reijnold Popma van Oevering? Nie gehört! Das würde wahrscheinlich für alle Zeiten so bleiben, gäbe es nicht Bob van Asperen und seine künstlerisch-wissenschaftliche Mission. Auf seiner jüngsten CD hat er die Cembalo- und Orgelwerke seines Landsmanns, eines Zeitgenossen von Johann Sebastian Bach, eingespielt. Dieses Projekt steht stellvertretend für das Engagement eines Musikers, der nicht nur als Tastenvirtuose und Dirigent seit Jahrzehnten immer wieder von sich reden macht. Als Nachfolger seines Lehrers Gustav Leonhardt am Konservatorium von Amsterdam hat van Asperen auch eine Vielzahl bedeutender Schüler hervorgebracht, darunter unter anderen Léon Berben und Alina Rotaru. Aus Anlass seines 70. Geburtstages würdigt das WDR 3 Musikporträt mit Bob van Asperen einen Musiker, der seine vielschichtigen Talente nicht nur lebt, sondern der auch wunderbar darüber erzählen kann.

MITTWOCH

4. Oktober 2017, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

WDR 3 Alte Musik in NRW Barock and Beyond

Claudio Monteverdi hat mit seinen „Scherzi musicali“ Unterhaltungsmusik auf höchstem Niveau geschrieben. Sie basieren oftmals auf Texten über die Liebe. Monteverdi hat sie in tänzerisch-heitere, manchmal bittersüße Arien verwandelt. Joel Frederiksen, Bassist, Lautenist und Leiter des Ensemble Phoenix Munich, singt außerdem ein hochexpressives Solo-Madrigal aus Monteverdis „Madrigali guerrieri et amorosi“. Instrumentale Werke unter anderem des berühmten Violinvirtuosen Biagio Marini runden das frühbarocke Programm des Ensemble Phoenix Munich ab. Mittendrin erklingt eine Auftragskomposition von Laurence Traiger: neue Musik auf einen alten Text von Torquato Tasso.

Claudio Monteverdi

Auswahl aus „Canzonette à 3 voci“ / „Scherzi musicali“ / „Madrigali guerrieri et amorosi“

Luca Marenzio

Auswahl aus „Il primo libro delle villanelle“ / „Il terzo libro delle villanelle“

Biagio Marini

Auswahl aus „Affetti musicali“ / „Arie, Madrigali“ / „Sonate, symphonie, canzonette“

Francesco Corbetta

Auswahl aus „Guitare Royale“

Giulio Caccini

Auswahl aus „Nuove musiche“

Laurence Traiger

inanzi a l'alba

Sabine Lutzenberger, Sopran und Blockflöte
Markéta Cukrová, Mezzosopran
Ensemble Phoenix Munich
Leitung: Joel Frederiksen, Bass und Erzlaute

Aufnahme vom 9. Juni 2017 aus der
Schlosskirche, Brühl

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG

7. Oktober 2017, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

La Monica – eine Melodie mit vielen Liedtexten (18:04 – 19:00 Uhr)

Von Christoph Barth

Das Lied „Madre, non mi far monaca“ stammt ursprünglich aus Italien und war dort bald so beliebt, dass die Melodie als „La Monica“ in vielen instrumentalen Stücken verwendet wurde. Auch nördlich der Alpen wurde das Lied populär, zuerst in Frankreich, wo man auf die Melodie den Text „Une jeune fillette“ sang. In dieser Variante gelangte das Lied nach Deutschland und sogar bis nach England, wo es u. a. bei John Dowland und im Fitzwilliam Virginal Book zu finden ist. Ein weiterer Text auf diese Melodie ist „Ma belle si ton âme“, und selbst in der geistlichen Musik wurde das doch sehr weltliche Lied mit neuen Texten unterlegt. Die erste Stunde der Vesper stellt unterschiedliche Varianten des Liedes „La Monica“ vor und folgt der Melodie auf ihrer Reise durch das Europa des 16. Jahrhunderts.

Anonymus/Francesco Turini

Madre, non mi far monaca / Sonata à 3 sopra La Monica

Philippe Jaroussky, Countertenor

La Fenice

Leitung: Jean Tubéry

Girolamo Frescobaldi

Partite sopra La Monica
Michèle Dévérité, Cembalo

Biagio Marini

Sonata sopra La Monica

Movimento

Philipp Friedrich Böhdecker

Sonata sopra La Monica

Syntagma Amici

Leitung: Jérémie Papasergio

John Dowland

Une jeune fillette

Paul O'Dette, Laute

Eustache du Caurroy

Auswahl aus den Variationen über das Lied

„Une jeune fillette“

Regina Kabis, Sopran

Quartetto con affetto

Anonymus/Alessandro Piccinini

Ma belle si ton âme

Jean-Paul Fouchécourt, Tenor

Eric Bellocq, Laute

Le Concert Brisé

Improvisationen über „La Monica“

Le Concert Brisé

Leitung: William Dongois

Familie Hasse
(19:00 – 20:00 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Geht es um Musikerdynastien, fallen meistens Namen wie Bach, Mendelssohn oder Strauss. Dass auch in der Familie Hasse mehrere Generationen als Musiker bzw. Komponisten gearbeitet haben, weiß kaum jemand. Mit dem Namen Hasse wird meistens nur der Dresdner Hofkapellmeister Johann Adolf Hasse assoziiert, der im 18. Jahrhundert vor allem mit seinen Opern Karriere gemacht hat. Aber schon sein Großvater Peter war Komponist. Allerdings war bei den Hasses der Name Peter sehr beliebt, was im Laufe der Jahrhunderte zu einigen Verwechslungen geführt hat. Die WDR 3 Vesper bringt ein bisschen Licht in die Namensverwirrung und stellt vier Familienmitglieder aus drei Generationen vor: Peter den Älteren, Nicolaus, Peter den Jüngeren und natürlich Johann Adolf.

Johann Adolf Hasse

Sub tuum praesidium
Marianische Antiphon für Soli, Chor, Oboe,
Streicher und Basso continuo
Barbara Christina Steude, Sopran
Susanne Langner, Alt
Georg Poplutz, Tenor
Matthias Lutze, Bass
Sächsisches Vokalensemble
Batzdorfer Hofkapelle
Leitung: Matthias Jung

Peter Hasse

Praeludium ex d fis con pedal
Armin Schoof an der Stellwagen-Orgel der
Kirche St. Jakobi in Lübeck

Peter Hasse

Missa 7 vocum
für 6 Singstimmen, 3 Zinken, 3 Posaunen und
Basso continuo
Hanna Zumsande und Cornelia Samuelis,
Sopran
Stefan Kahle, Countertenor
Tobias Hunger und Benjamin Glaubitz, Tenor
Joachim Höchbauer, Bass
Instrumentalisten der Capella St. Marien
Leitung: Johannes Unger

Nicolaus Hasse

Von der Ewigkeit
Geistliches Konzert für Alt und Basso continuo
Carlos Mena, Countertenor
Ricerca Consort
Viola da gamba und Leitung: Philippe Pierlot

Allein Gott in der Höh' sei Ehr
Wolfgang Baumgratz an der Orgel der Heilig-
Geist-Kirche in Barmstedt

Johann Adolf Hasse

Laudate pueri, Psalmkonzert für 2 Soprane, Alt,
Frauenchor, Streicher und Basso continuo
Maria Grazia Schiavo und Emanuela Galli,
Sopran
Josè Maria Lo Monaco, Alt
Vocal Concert Dresden
Dresdner Instrumental-Concert
Leitung: Peter Kopp

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

8. Oktober 2017, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Santiago de Murcia

Fandango
Paul O'Dette, Pat O'Brien und Steve Player,
Gitarre
Pedro Estevan, Perkussion

Joan Baptista Pla/Josep Pla

Sonate F-dur für 2 Oboen und Basso continuo
Rossi Piceno

Luigi Boccherini

Trio D-dur, op. 14,4
für Violine, Viola und Violoncello
Europa Galante

Simon Le Duc

Sinfonie Nr. 2 D-dur
La Stagione Frankfurt
Leitung: Michael Schneider

Frédéric Chopin

Scherzo Nr. 2 b-moll, op. 31
Janusz Olejniczak, Hammerflügel

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Nehemiah Shumway

Schenectady
für gemischten Chor a cappella
His Majestie's Clerkes
Leitung: Paul Hillier

Randall Thompson

Alleluia
für gemischten Chor a cappella
Polyphony
Leitung: Stephen Layton

Horatio Parker

Revery, aus „4 Stücke“, op. 66
Rudolf Innig, Orgel

Aaron Copland

4 Motetten für gemischten Chor a cappella
SWR Vokalensemble Stuttgart
Leitung: Marcus Creed

Henry Purcell

My Song Shall Be Always
Anthem für Bass, Chor, Streicher und Basso continuo
Michael George, Bass
Choir of New College Oxford
King's Consort
Leitung: Robert King

Edward Elgar

Give Unto the Lord, op. 74
Choir of St. John's College Cambridge
Leitung: Christopher Robinson

Johann Sebastian Bach

Bringet dem Herrn Ehre seines Namens,
BWV 148
Kantate zum 17. Sonntag nach Trinitatis für Alt,
Tenor, Bläser, Streicher und Basso continuo
Bogna Bartosz, Alt
Gerd Türk, Tenor
Amsterdam Baroque Choir and Orchestra
Leitung: Ton Koopman

Johann Sebastian Bach

Praeludium und Fuge D-dur, BWV 532
Ulrich Knörr an der großen Rieger-Orgel der
St.-Jakobskirche in Rothenburg ob der Tauber

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

8. Oktober 2017, 20:04 Uhr

WDR 3 Oper

Il ritorno di Tobia

Oratorium in 2 Teilen von Joseph Haydn

Joseph Haydn ist 42 Jahre alt, als er mit seinem „Ritorno di Tobia“ erstmals ein abendfüllendes Oratorium schreibt. „Die Rückkehr des Tobias“ wird 1775 im Kärntnertheater in Wien unter der Ägide der „Wiener Tonkünstler-Sozietät“ uraufgeführt. Diesem erlesenen Kreis will Haydn damals gerne beitreten, und das Oratorium soll seine Eintrittskarte sein. Daraus wird zwar vorerst nichts, aber zumindest die Wiener Lokalpresse ist voller Lob für Haydns Musik: „Ausdruck, Natur und Kunst war durchgängig in seiner Arbeit so fein verwebt, dass die Zuhörer das eine lieben und das andere bewundern mussten. Besonders glühten seine Chöre von einem Feuer, das sonst nur Händel eigen war, kurz, das gesamte außerordentlich zahlreiche Publikum wurde entzückt.“

Raffaele: Roberta Invernizzi, Sopran
Sara: Sophie Karthäuser, Sopran
Anna: Ann Hallenberg, Mezzosopran
Tobia: Anders J. Dahlin, Tenor
Tobit: Nikolay Borchev, Bariton
Vokal Ensemble Köln
Capella Augustina
Leitung: Andreas Spring

Redaktion: Richard Lorber

DIENSTAG

10. Oktober 2017, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

Festival Alte Musik Knechtsteden Eröffnungskonzert

China, Europa, Luther – dieser Dreiklang beherrscht das Festival Alte Musik Knechtsteden 2017. Auf den ersten Blick eine ungewöhnliche Kombination, aber der Dirigent und Festivalmacher Hermann Max erkennt Verbindungen. Geht es um Bildung und das Gute im Menschen, dann fordern beide Kulturkreise seit mehr als 2000 Jahren: macht Musik! Denn Konfuzius wie Luther wussten, wie klug es ist, die Faszination von Musik zu nutzen. Sehnsüchte, Wünsche, aber auch Verletzungen kommen durch sie besonders intensiv zum Ausdruck. Hoffnungen auf eine bessere Welt vertont Zhou Juan. In Mendelssohns Psalm 42 lechzt ein Entführer nach frischem Wasser. Im Psalm 114 flieht Israel durchs Rote Meer. Vom Wasser bedroht, wie die Bootsflüchtlinge heute.

Zhou Juan

Roots of Culture
für gemischten Chor a cappella

Zhang Zheng

Sound from the Past
Motette für gemischten Chor a cappella

Johannes Brahms

Warum ist das Licht gegeben den Mühseligen
Motette für gemischten Chor a cappella

Felix Mendelssohn Bartholdy

Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser,
Psalm 42 für Chor und Orchester / Da Israel aus
Ägypten zog, Psalm 114
für achtstimmigen Chor und Orchester

Veronika Winter, Sopran
Chor des Musikpädagogischen Instituts am
Zentralkonservatorium Peking
Deutscher Jugendkammerchor
Das Kleine Konzert
Leitung: Florian Benfer, He Xiaole und Hermann
Max

Aufnahme aus der Klosterbasilika Knechtsteden

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG

14. Oktober 2017, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Sinfoniker aus Leidenschaft: Karl von Ordonez (18:04 – 19:00 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

Eigentlich hätte er gerne eine Laufbahn als Berufsmusiker eingeschlagen, aber das wäre ganz und gar nicht standesgemäß gewesen. Karl von Ordonez gehörte zum niederen Adel, da war eine gehobene Beamtenkarriere vorgeplant. Dennoch hat er den größten Teil seiner Zeit der Musik gewidmet – seiner eigentlichen Leidenschaft: als Geiger, als Komponist und sogar als k.k. Hof- und Kammermusiker. Seine Werke waren in Wien sehr beliebt. Und sie wurden nicht nur dort gespielt, sondern selbst in London und Stockholm. Die erste Stunde der Vesper stellt eine neue WDR-Produktion vor, in der Werner Ehrhardt und sein Orchester l'arte del mondo den Beweis antreten, dass Ordonez mit seinen Sinfonien ein ideenreicher Wegbereiter der Klassik war.

Karl von Ordonez

Sinfonie C-dur / Sinfonie f-moll / Sinfonia
concertante solenne D-dur
L'arte del mondo
Leitung: Werner Ehrhardt

Adel komponiert
(19:00 – 20:00 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

„Adel verpflichtet“ – heißt es in der berühmten Redewendung, die sogar zum Filmtitel taugt. Tatsächlich hatten Adelige und Könige ein ordentliches Pensum an Pflichten zu erfüllen. Kein Wunder also, dass viele von ihnen in der Musik Ausgleich und Entspannung suchten. Und manch einer wollte ihr nicht nur lauschen, sondern griff gelegentlich selbst zum Instrument – oder zur Feder. Die komponierenden Habsburger Kaiser sind in die Musikgeschichte eingegangen. Und deshalb gebührt ihnen ein fester Platz im illustren Reigen komponierender Adelliger, die die zweite Stunde der Vesper vorstellt. Dazu darf sich auch Heinrich Ignaz Franz Biber zählen. In dessen Adern floss zwar kein blaues Blut, aber seine Musik war offensichtlich so faszinierend, dass Kaiser Leopold I. ihn dafür sogar in den Adelsstand erhob!

Ferdinand III.

Jesu Corona Virginum
Klaus Mertens, Bass
Hamburger Ratsmusik
Leitung: Simone Eckert

Moritz Landgraf von Hessen

Lobe den Herren
Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Carlo Gesualdo di Venosa

In te Domine speravi
La Compagnia del Madrigale

Benedetto Marcello

Psalm 31 à 3
Gli Erranti
Leitung: Alessandro Casari

Heinrich Ignaz Franz Biber

O dulcis Jesu
Hana Blazíková, Sopran
CordArte

Leopold I.

Ave maris stella
Melissa Hughes, Sopran
Ian L. Howell, Countertenor
Derek Chester, Tenor
Douglas Williams, Bassbariton
Yale Schola Cantorum
Yale Collegium Players
Leitung: Simon Carrington

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG
15. Oktober 2017, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Johann Franz Xaver Sterkel

Ouvertüre Nr. 2 C-dur
L'arte del mondo
Leitung: Werner Ehrhardt

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert D-dur, KV 107,1
für Cembalo, Violinen und Basso continuo
Viviana Sofronitsky, Cembalo
Musica Antiqua Collegium Varsoviense
Leitung: Tadeusz Karolak

Johann Gottfried Mützel

Sonate D-dur
für Traversflöte und Basso continuo
Barthold Kuijken, Flöte
Wieland Kuijken, Violoncello
Bob van Asperen, Cembalo

Giovanni Battista Martini

Konzert D-dur
für Trompeten, Oboen, Streicher und Basso continuo
L'Arpa Festante
Leitung: Norbert Düchtel

Giovanni Bassano

Io canterei d'amore
Diminution, in der Ausführung mit Zink,
Gamben und Laute
L'Achéron

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Dmitrij Stepanowitsch Bortnjanskij

Ich bete an die Macht der Liebe
Marion Eckstein, Alt
Kay Johannsen, Orgel

Bartłomiej Pekiel

Dulcis Amor Jesu
Motette zu 5 Singstimmen und Basso continuo
Les Traversées Baroques
Leitung: Etienne Meyer

Johann Friedrich Fasch

Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben
Kantate zum 18. Sonntag nach Trinitatis für Soli,
Chor, Oboen, Blockflöte, Streicher und Basso continuo
Mária Zádori, Sopran
Lena Susanne Norin, Alt
Hans Jörg Mammel, Tenor
Klaus Mertens, Bass
Rheinische Kantorei
Das Kleine Konzert
Leitung: Hermann Max

Peter Cornelius

Liebe, op. 18 für Chor
KammerChor Saarbrücken
Leitung: Georg Grün

Agostino Steffani

Qui diligit Mariam
für Soli, Chor, Streicher und Basso continuo
Cecilia Bartoli, Mezzosopran
Franco Fagioli, Countertenor
Salvo Vitale, Bass
Coro della Radiotelevisione Svizzera
I Barocchisti
Leitung: Diego Fasolis

Johann Sebastian Bach

Herr Christ, der einge Gottessohn, BWV 96
Kantate zum 18. Sonntag nach Trinitatis für Soli,
Chor, Horn, Piccoloflöte, Traversflöte, 2 Oboen,
Streicher und Basso continuo
Noëmi Sohn Nad, Sopran
Jan Börner, Altus
Hans Jörg Mammel, Tenor
Wolf Matthias Friedrich, Bass
Chor und Orchester der J.S. Bach-Stiftung
St. Gallen
Leitung: Rudolf Lutz

Benedetto Marcello

O beato chi pietoso
Geistliches Konzert für Alt, Tenor, Bass und
Basso continuo
Cantus Cölln
Leitung: Konrad Junghänel

Redaktion: Werner Wittersheim

S A M S T A G

21. Oktober 2017, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper**Monteverdis Instrumentalisten
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Bernd Heyder

Er wurde vor 450 Jahren in der Geigenstadt Cremona geboren fand seine erste Anstellung am Hof von Mantua als „suonatore de viola“. Dennoch hat sich Claudio Monteverdi von Anfang an als Vokalkomponist profiliert. In seinem Œuvre blüht aber auch sein Faible für instrumentale Farben und Effekte hervor. Die Virtuosen, mit denen er in Mantua und Venedig zusammenarbeitete, dürften ihn bestärkt haben, entsprechend profilierte Partien zu schreiben. Der erste Teil der heutigen Vesper stellt instrumentale Glanzstücke aus Monteverdis Werk vor und porträtiert einige der Virtuosen aus seinem Umfeld in eigenen Kompositionen: die Meistergeiger Salomone Rossi und Biagio Marini, den Zinkenisten Giovanni Bassano sowie Dario Castello, der wohl ein Spezialist auf dem Dulzian war.

Claudio Monteverdi

Toccata / Possente spirito, aus „L'Orfeo“, Favola in musica in 5 Akten
Furio Zanasi, Tenor
Concerto Italiano
Leitung: Rinaldo Alessandrini

Salomone Rossi

Sinfonia grave und Gagliarda detta la Massara
Anne Schumann, Violine
Capella de la Torre
Leitung: Katharina Bäuml, Schalmei

Claudio Monteverdi

Sonata sopra „Sancta Maria, ora pro nobis“,
aus „Vespro della beata vergine“
amarcord
Lautten Compagny
Leitung: Wolfgang Katschner

**Giovanni Pierluigi da Palestrina/
Giovanni Bassano**

Tota pulchra es
aus „Motetti, Madrigali et Canzoni francese“
Concerto Palatino

Dario Castello

Sonata nona à 2 soprani e fagotto
Musica Fiata
Leitung: Roland Wilson

Claudio Monteverdi

Ausschnitt aus „Il combattimento di Tancredi e Clorinda“, dramatische Madrigalszene
Les Arts Florissants
Leitung: William Christie

Biagio Marini

Balletto secondo, aus „Per ogni sorte
d'istromento sonate“, op. 22
La Romanesca
Violine und Leitung: Andrew Manze

Famille d'Este
(19:00 – 20:00 Uhr)

Von Dorothee Prasser

Es gab und gibt es immer wieder Förderer, Musikliebhaber und selbst ausführende Musiker unter den berühmten Adelsgeschlechtern. Im Mittelpunkt des zweiten Teils der Vesper auf WDR 3 steht heute die italienische Familie d'Este. In ihrem Fall zieht sich das Mäzenatentum durch mehrere Jahrhunderte. Fast alle berühmten Musiker Europas hielten sich eine Zeitlang am Hofe in Ferrara, Modena oder Reggio auf. So zum Beispiel die beiden franko-flämischen Komponisten Josquin Desprez und Johannes Martini, die nach Ferrara an den Hof des Ercole I. d'Este berufen wurden. Dessen Tochter, Isabella d'Este, selbst eine begeisterte Sängerin und Gambistin, verpflichtete die populärsten Musiker an ihren Hof in Mantua, darunter Bartolomeo Tromboncino. Ercoles Neffe Carlo Emanuele d'Este verfasste sogar den Text zu einem kompletten Oratorium, das vom großen neapolitanischen Opernkomponisten Nicola Porpora vertont wurde.

Josquin Desprez

In te Domine speravi
David Sagastume, Countertenor
Lluís Vilamajó, Tenor
Furio Zanasi und Jordi Ricart, Bass
Hespèrion XXI
Leitung: Jordi Savall

Johannes Martini

Magnificat tertii toni
The Clerks' Group
Leitung: Edward Wickham

Bartolomeo Tromboncino

Ave Maria Regina in cielo e terra
Lauda für Singstimme und Instrumente
Margaret Philpot, Alt
Consort of Musicke
Leitung: Anthony Rooley

Cipriano de Rore

Fratres: Scitote,
Motette für 5 Singstimmen
Brabant Ensemble
Leitung: Stephen Rice

Giovanni Battista Vitali

Ciaccona
für 2 Violinen und Basso continuo
London Baroque

Giovanni Battista Bassani

Dixit Dominus
Psalm mit Antiphon für 5 Stimmen, Violinen und Ripieno
Le Parlement de Musique
Leitung: Martin Gester

Pietro Sorrosina

Sonata IV für Violine und Violoncello
Antichi Strumenti

Nicola Porpora

Della fragile mia vita, aus dem Oratorium
„Il martirio di San Giovanni Nepomuceno“ für
2 Soprane und Orchester
Nuria Rial, Sopran
Valer Sabadus, Countertenor
Kammerorchester Basel

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

22. Oktober 2017, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Johann Georg Linike

Konzert B-dur
für Oboe, Streicher und Basso continuo
Concert Royal Köln
Leitung: Karla Schröter

Sophia Giustina Dussek-Corri

Introduktion und Walzer
Masumi Nagasawa, Harfe
Richard Egarr, Hammerflügel

Georg Muffat

Sonate Nr. 2 g-moll, aus der Sammlung
„Armonico tributo“ für Streicher und Basso
continuo
Freiburger Barockorchester Consort

Johann Nepomuk Hummel

Trio G-dur, op. 65
Andreas Staier, Klavier
Daniel Sepec, Violine
Jean-Guihen Queyras, Violoncello

Charles Gounod

Sinfonie Nr. 3 C-dur für Orchester
Orchestra della Svizzera Italiana
Leitung: Oleg Caetani

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Johann Rosenmüller

Salve mi Jesu, te adoro
Geistliches Konzert
Raquel Andueza, Sopran
Wolf Matthias Friedrich, Bass
Gli Incogniti
Leitung: Amandine Beyer

Jan Dismas Zelenka

Confitebor tibi Domine
Ensemble Inégal
Prague Baroque Soloists
Leitung: Adam Viktora und Hasan El Dunia

Max Reger

Vater unser im Himmelreich, aus „52 leicht
ausführbare Vorspiele für die Orgel“, op. 67
Sophie Harmsen, Mezzosopran
Matthias Ank, Orgel

Josquin Desprez

O bone et dulcis Domine Jesus / Pater Noster /
Ave Maria
Orlando Consort

Giovanni Gabrieli

Exaudi Domine
Motette in instrumentaler Ausführung
Le Concert Brisé
Leitung: William Dongois

Nicolaus Bruhns

Paratum cor meum
Geistliches Konzert
Cantus Cölln
Leitung: Konrad Junghänel

Johann Sebastian Bach

Ich will den Kreuzstab gerne tragen, BWV 56
Kantate zum 19. Sonntag nach Trinitatis
Dominik Wörner, Bass
Il Gardellino
Leitung: Ryo Terakado

Heinrich Schütz

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen,
Geistliches Konzert
La Chapelle Rhénane
Leitung: Benoît Haller

Redaktion: Werner Wittersheim

S A M S T A G

28. Oktober 2017, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

„Lust hab ich ghabt zur Musica“ – Martin Luther und die weltliche Musik seiner Zeit (18:04 – 19:00 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

„Greift frisch in die Claves und singet drein, bis die traurigen Gedanken vergehen“ – schreibt Martin Luther 1534 an einen befreundeten Organisten. Damit wird der Reformator sicherlich nicht nur Orgelmusik und Kirchenlieder gemeint haben. Dass Luther im weltlichen Musikrepertoire seiner Zeit ähnlich gut bewandert war wie im geistlichen, steht heute außer Zweifel. Dabei wird er wahrscheinlich die Werke der von ihm so geschätzten Komponisten wie Josquin Desprez und Heinrich Isaac gekannt haben. Mit Ludwig Senfl war er sogar gut befreundet. An dessen lyrischen Liebesliedern und deftigen Balladen hatte Luther sicherlich seine Freude, und er wird sie auch im häuslichen Kreis zum Besten gegeben haben. Schließlich war Luther ein guter Sänger, der sich sogar selbst auf der Laute begleiten konnte.

Martin Luther

Frau Musica singt
Franz Vitzthum, Countertenor
Julian Behr, Laute

Ludwig Senfl

Ach Elslein, liebes Elselein
Amarcord

Ludwig Senfl

Lust hab ich ghabt zur Musica
Charles Daniels, Tenor
Fretwork

Heinrich Isaac

Innsbruck, ich muss dich lassen
Lords of the Chords

Ludwig Senfl

Fraw ich bin euch von Herten hold
I Ciarlatani

Sebastian Ochskenhun

Die aller Holdtseligest auff Erden
I Ciarlatani

Ludwig Senfl

Es hett ein Bidermann ein Weib
I Ciarlatani

Josquin Desprez/Adam von Fulda

Ach hülf mich leid
Ensemble Leones
Leitung: Marc Lewon

Hans Newsidler

Benedetur
Julian Behr, Laute

Martin Luther

Sie ist mir lieb, die werthe Magd
Franz Vitzthum, Countertenor
Julian Behr, Laute

Anonymus

Ich weiß mir ein' edle Kaiserin
Björn Werner, Gesang
The Playfords

Heinrich Finck

Greiner, zanner
Il Curioso
Leitung: Bernhard Böhm

Lutherisches Jubelgeschrey (19:00 – 20:00 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Dass das Reformationsjubiläum 2017 nicht das erste ist, das groß begangen wird, liegt auf der Hand. Bereits 1617, also zum 100. Jahrestag von Martin Luthers Thesenanschlag, wurde ausgiebig gefeiert – besonders im Kernland der Reformation, in Sachsen. Am Dresdner Hof erstreckten sich die Feierlichkeiten sogar über mehrere Tage. Für die musikalische Umrahmung sorgte u. a. Michael Praetorius mit seiner „Missa ganz Teutsch“. Auch im kleinen Tröchtelborn bei Erfurt wurde kräftig gefeiert, und zwar mit der Festmusik „Gaudium Christianum“ von Michael Altenburg. Das Reformationsjubiläum 1717 fiel insgesamt etwas stiller aus. Dafür feierte man 1730 z. B. in Hamburg gleich noch einmal: nämlich den 200. Jahrestag der „Confessio Augustana“. In dieser Verteidigungsschrift von 1530 kritisieren die Reformatoren die Missstände der katholischen Kirche und erläutern, warum die Reformation in Einklang mit der Bibel zu bringen ist. Georg Philipp Telemann hat zu den Hamburger Jubiläumsfeierlichkeiten seine Kantate „Du bleibest dennoch unser Gott“ komponiert.

Michael Altenburg

Das Lutherische Jubelgeschrey, Konzert zu 5 Stimmen / Die Prophezeiung von Luthero, Konzert zu 12 und 16 Stimmen, aus „Gaudium Christianum“
Simone Schwark und Johanna Krell, Sopran
Raimund Fürst, Countertenor
Georg Poplutz, Tenor
Markus Flaig und Dominik Wörner, Bass
Kammerchor Bad Homburg
Johann Rosenmüller Ensemble
Leitung: Susanne Rohn

Michael Praetorius

Missa ganz Teutsch
Messe für Soli, Chor, Bläser, Streicher und Basso continuo
La Capella Ducale
Musica Fiata Köln
Leitung: Roland Wilson

Georg Philipp Telemann

Du bleibest dennoch unser Gott
Kantate für Sopran, Bass, Streicher und Basso continuo
Robin Johannsen, Sopran
Wolf Matthias Friedrich, Bass
Concerto Melante

Otto Nicolai

Kirchliche Fest-Ouvertüre über den Choral „Ein feste Burg“, op. 31
für vierstimmigen gemischten Chor, Orchester und Orgel
Kartäuserkantorei Köln
WDR Funkhausorchester
Leitung: Michail Jurowski

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

29. Oktober 2017, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Alphonse Jean Hasselmans

Feuilles d'automne, op. 45-47
Silke Aichhorn, Harfe

Dieudonné Pascal Pieltain

Violinkonzert Nr. 3
Patrick Cohën-Akenine, Violine
Les Agremens
Leitung: Guy van Waas

Robert Schumann

Kinderszenen, op. 15
Jan Vermeulen, Hammerflügel

Placidus von Camerloher

Sinfonie C-dur, op. 3,11
Neue Freisinger Hofmusik
Leitung: Sabina Lehrmann

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik**Luis Venegas de Henestrosa**

Kyrie 1
Andrew Lawrence-King, Harfe

Juan Hidalgo

Kyrie / Gloria, aus „Misa a 5“
Capilla Peñaflores

Jean-Baptiste Lully

Jubilate Deo
Grand Motet für Soli, Chor, Pauken, Bläser,
Streicher und Basso continuo
Hanna Bayodi-Hirt und Johannette Zomer,
Sopran
Damien Guillon, Countertenor
David Munderloh, Tenor
Stephan MacLeod, Bariton
Le Concert des Nations
La Capella Reial de Catalunya
Ille Académie 2013
Leitung: Jordi Savall

Daniel Danielis

Ornate aras
Petit Motet für 3 Singstimmen und Basso continuo
Ensemble Pierre Robert
Leitung: Frédéric Desenclos

Joseph de Torres

Panal de amor divino
Cantata al Santissimo für Alt, Oboe, 2 Violinen
und Basso continuo
Carlos Mena, Countertenor
Al Ayre Español
Leitung: Eduardo López Banzo

Johann Sebastian Bach

Schmücke dich, o liebe Seele, BWV 654
 Andreas Warler an der Orgel der Klosterbasilika
 in Steinfeld

Schmücke dich, o liebe Seele, BWV 180
 Kantate zum 20. Sonntag nach Trinitatis für Soli,
 Chor, Bläser, Streicher und Basso continuo
 Sophie Karthäuser, Sopran
 Petra Noskaiová, Alt
 Christoph Genz, Tenor
 Dominik Wörner, Bass
 La Petite Bande
 Leitung: Sigiswald Kuijken

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

29. Oktober 2017, 20:04 Uhr

WDR 3 Oper**Hipermestra**

**Oper in einem Prolog und 3 Akten von
 Francesco Cavalli**

König Danaos von Argos befiehlt seinen
 50 Töchtern, die 50 Söhne seines Zwillings-
 bruders erst zu heiraten und in der Hochzeits-
 nacht zu töten. Nur seine Älteste widersetzt sich
 diesem grausamen Plan. Hipermestra hat sich
 nämlich in ihren Cousin-Bräutigam Lynkeus ver-
 liebt. Sie ermöglicht seine Flucht. Natürlich wird
 sie vom Vater hart bestraft, denn König Danaos
 lebt seit einer Prophezeiung in Angst, sein
 Leben und Reich werde ihm einst von einem
 Schwiegersohn genommen ... Ein großes,
 leidenschaftliches und völlig überdrehtes Drama,
 wie es das Opernpublikum der Zeit liebte und
 wie geschaffen für die Musik des veneziani-
 schen Großmeisters Francesco Cavalli. Der gab
 mit „Hipermestra“ auf einen Text von G. A. Moni-
 glia 1658 sein Debüt in Florenz, im herrlichen,
 damals brandneuen Teatro della Pergola, das
 auch heute noch bespielt wird.

Hipermestra: Emöke Baráth, Sopran
 Linceo: Raffaele Pe, Countertenor
 Danao: Renato Dolcini, Bass
 Elisa: Ana Quintans, Sopran
 Arbante: Benjamin Hulett, Tenor
 Berenice: Mark Wilde, Countertenor
 Vafrino: Anthony Gregory, Countertenor
 Delmiro: Rodrigo Ferreira, Countertenor
 Orchestra of the Age of Enlightenment
 Leitung: William Christie

Aufnahme vom 18. Juni 2017 vom
 Glyndebourne Festival

Redaktion: Richard Lorber

MONTAG

30. Oktober 2017, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert**Luthernacht**

Zum Abschluss des Reformationsjahres würdigt
 dieses Konzert in Kempen 500 Jahre nach dem
 Thesenanschlag in Wittenberg noch einmal den
 Reformator, der auch als Poet und Musiker
 seine die Welt verändernden Gedanken weiter-
 gegeben hat. Gespielt wird Musik aus Luthers
 Feder und aus seiner Zeit, dazu Neue Musik, die
 von seinen Liedern inspiriert wurde. Im Zentrum
 des Programms steht die Uraufführung einer
 Auftragskomposition für Orgel solo: ein Werk
 des Meerbuscher Komponisten Thomas Blo-
 menkamp. Er hat Metamorphosen über das
 Lutherlied „Verleih und Frieden“ geschrieben.

Claudin de Sermisy

Da pacem, Domine

Jan Pieterszoon Sweelinck

Da pacem, Domine

Raitis Grigalis

Non moriar, sed vivam

Ludwig Senfl

Non moriar, sed vivam

Hans Newsidler

Wascha mesa und hupff auf Martin Luther Frau
 Musica / Die beste Zeit im Jahr ist mein

Aus dem Susanne van Soldt-Manuskript

Brande champanje

Martin Luther

Sie ist mir lieb, die werthe Magd

Hans Newsidler

Ic seg adiu

Arnolt Schlick

Maria zart / Da pacem, Domine
 Raitis Grigalis In pace in idipsum

Ludwig Senfl

In pace in idipsum

Arnolt Schlick

Da pacem, Domine

Hans Newsidler

Ein ser guter hof tantz mit durch straiche

Martin Luther

Ein neues Lied

Hans Newsidler

Nunnentanz

Anonymus

Nun treiben wir den Babst hinaus

Thomas Blumenkamp

Da pacem, Metamorphosen des Lutherlieds
„Verleih uns Frieden“ für Orgel, Uraufführung

Anonymus

Verleih uns Frieden gnädiglich

Franz Vitzthum, Countertenor
Julian Behr, Laute
Ute Gremmel-Geuchen, Orgel

Aufnahme vom 14. Oktober 2017
aus der Paterskirche, Kempen

Redaktion: Richard Lorber

DIENSTAG

31. Oktober 2017, 6:04 Uhr

WDR 3 am Feiertag

mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Johann Walter

Kanon, in der Ausführung mit Blockflöten
Ensemble Sour Cream

Johann Sebastian Bach

Brandenburgisches Konzert Nr. 2 F-dur,
BWV 1047 für Trompete, Blockflöte, Oboe,
Violine, Streicher und Basso continuo;
Laura Vukobratovic, Trompete
Dorothee Oberlinger, Blockflöte
Andreas Helm, Oboe;
Franz Draxinger und Wolfram Sirotek, Horn
Olga Watts, Cembalo
Neue Hofkapelle München
Leitung: Rüdiger Lotter, Violine

Michael Praetorius

Suite, in der Ausführung mit Blas- und
Saiteninstrumenten
Ensemble Douce Mémoire

Johann Friedrich Fasch

Sonate d-moll für 2 Violinen, Viola und Basso
continuo
Weimarer Barock-Ensemble

Josquin Desprez

Fantazies
in der Ausführung mit Laute und Violine da
gamba;
Ensemble Leones
Leitung: Marc Lewon

Charles Valentin Alkan

Impromptu sur le Choral de Luther „Un fort
rempart est Notre Dieu“, op. 69
Anthony Goldstone und Caroline Clemmow,
Klavier

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik**Heinrich Schütz**

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich
Dorothee Miels und Marie Luise Werneburg,
Sopran
David Eler und Stefan Kunath Countertenor
Georg Poplutz und Tobias Mähger, Tenor
Stephan MacLeod und Felix Schwandtke, Bass
Dresdner Kammerchor
Dresdner Barockorchester
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Martin Luther

Non moriar sed vivam
Motette für 4 Singstimmen
Franz Vitzthum, Countertenor
Nils Giebelshausen und Georg Poplutz, Tenor
Markus Flaig, Bariton

Ludwig Senfl

Non moriar, sed vivam
 Franz Vitzthum, Countertenor
 Julian Behr, Laute

Felix Mendelssohn Bartholdy

Kyrie, Gloria und Sanctus
 aus „Deutsche Liturgie“ für 2 Chöre
 Kammerchor Stuttgart
 Leitung: Frieder Bernius

Dietrich Buxtehude

Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort
 Kantate für Soli, Violinen und Basso continuo
 Capella Angelica
 Lautten Compagny
 Leitung: Wolfgang Katschner

Enjott Schneider

Luthermania
 Winfried Böning, Orgel

Thomas Selle

Wir gläuben all an einen Gott
 Choralkonzert für 2 Soprane, 2 Violinen, Viola
 da gamba und Basso continuo
 Hamburger Ratsmusik
 Leitung: Simone Eckert

Caspar Othmayr

Mein himmlischer Vater
 Vox Luminis
 Leitung: Lionel Meunier

Melchior Franck

Ein feste Burg ist unser Gott
 Vox Luminis
 Leitung: Lionel Meunier

Johann Sebastian Bach

Ein feste Burg ist unser Gott, BWV 80
 Kantate zum Reformationsfest für Soli, Chor,
 Bläser, Streicher und Basso continuo
 Hannah Morrison, Sopran
 Sophie Harmsen, Alt
 Manuel König, Tenor
 Tobias Berndt, Bass
 Chorus Musicus Köln
 Das Neue Orchester
 Leitung: Christoph Spering

Redaktion: Werner Wittersheim

DIENSTAG

31. Oktober 2017, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

**Sing Joyfully ...! – Musik der Reformation
 aus Böhmen und Schweden, England,
 Holland und der Schweiz
 (18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Thomas Daun

Selten hielt sich ein historisches Vorurteil so
 hartnäckig, wie das von der Musikfeindlichkeit

der Reformatoren. Dass Martin Luther der Musik
 eine besondere Rolle zuerkannte, ist längst un-
 bestritten. Aber auch in anderen Ländern der
 Reformation wollte man nicht auf die Kraft des
 Gesangs und Orgelklangs verzichten. Die engli-
 schen Komponisten des 16. Jahrhunderts schu-
 fen prachtvolle Werke für den anglikanischen
 Gottesdienst. Im „Genfer Psalter“ der Calvinisten
 oder in böhmischen und schwedischen Lieder-
 büchern finden sich wunderschöne geistliche
 Gesänge in der jeweiligen Landessprache.

Claude Goudimel

Ainsi qu'on oit le cerf bruire,
 Psalmmotette zu 4 Stimmen
 King's Singers

Traditional

Eg veit i himmerik ei borg / Den elskte
 Jerusalem
 Trio Mediaeval

Anonymus

O Pane Mug O Pane Mug Prosym Ya / Aliud
 Slawa Na Wysostech Bohu
 Musa Antiqua Sloveniae

Jacobus Clemens non Papa

Als ick riep met verlanghen
 Huelgas Ensemble
 Leitung: Paul van Nevel

Frais et gaillard, mit den Diminutionen von
 Giovanni Bassano
 Bruce Dickey, Zink
 Aline Parker-Zylberajch, Cembalo

Jan Pieterszoon Sweelinck

Psalm 116
 Freddy Eichelberger, Orgel
 Ensemble Vocal Sagittarius
 Leitung: Michel Laplénie

**Heinrich VIII., König von England/
 Anonymus/Pierre Alamire**

Basstänze
 His Majestys Sagbutts and Cornetts

William Byrd

Sing Joyfully
 King's Singers

Anonymus

Come, Holy Ghost
 Marian Consort
 Rose Consort of Viols
 Leitung: Rory McCleery

Henry Purcell

The Lord Is My Light
 Verse Anthem
 Rogers Covey-Crump und Charles Daniels,
 Tenor
 Michael George, Bass
 Choir of the King's Consort
 King's Consort
 Leitung: Robert King

Redaktion: Richard Lorber

Veranstaltungen Alte Musik Oktober – November 2017

SONNTAG

15. Oktober 2017, 17:00 Uhr
Köln, Museum Schnütgen

Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr

„Bach bearbeitet“

Musik von Johann Adam Reincken, Antonio Vivaldi und Johann Sebastian Bach in Bearbeitungen

Man müsse halt fleißig sein, dann könne man es ebenso weit bringen wie er, soll Johann Sebastian Bach einmal bemerkt haben. Zum „Fleiß“ gehörte dabei selbstverständlich, dass man sich mit vorbildlichen Werken Anderer produktiv auseinandersetzte, indem man sie bearbeitete. Wie kreativ Bach da vorging, das zeigen exemplarisch seine originellen Cembalofassungen von Sonaten des Hamburger Meisters Johann Adam Reincken und von Violinkonzerten des Venezianers Antonio Vivaldi. Christian Rieger stellt sie in einen spannenden Kontrast zu fremden und eigenen Tastenbearbeitungen Bach'scher Ensemblewerke.

Christian Rieger, Cembalo

Sendetermin steht noch nicht fest

FREITAG

20. Oktober 2017, 18:00 Uhr
Köln, WDR-Funkhaus Wallrafplatz

WDR 3 Funkhauskonzert Alte Musik

„Londoner Kammermusik“

Cembalowerke, Violin- und Triosonaten von Richard Jones und Johann Christoph Pepusch

„Wer bey diesen Zeiten etwas in der Music zu praestiren vermeinet, der begibt sich nach Engelland. In Italien und Franckreich ist was zu hören und zu lernen; in Engelland was zu verdienen“, befand 1713 der Musiker und Sekretär des englischen Gesandten in Hamburg, Johann Mattheson. Einer der deutschen Künstler, die da schon längst in England lebten, war Johann Christoph Pepusch. Das junge Beggars' Ensemble, Preisträger beim diesjährigen H. I. F. Biber-Wettbewerb für Nachwuchskünstler im oberösterreichischen St. Florian, stellt Pepuschs Triosonaten originelle Violin- und Cembalowerke seines Londoner Kollegen Richard Jones gegenüber.

The Beggar's Ensemble

Augustin Lusson, Violine
Mathias Ferrém, Viola da gamba
Daria Zemele, Cembalo

Sendung: WDR 3 Vesper

Samsatg. 25. November 2017, 18:04 Uhr

DONNERSTAG

9. November 2017, 20:00 Uhr
Herne, Kreuzkirche

Tage Alter Musik in Herne: „Aufbruch!“

„Das Vaterunser deutsch“

Geistliche Vokal- und Instrumentalmusik aus lutherischen Kernlanden von Philipp Heinrich Erlebach, Johann Walter, Johann Vierdanck, Christian Geist, Johann Rosenmüller, Johann Fischer und Christian Ritter

„Wer singt, betet doppelt“ das stand für den musikliebenden und -kundigen Theologen Martin Luther fest. Und ebenso, dass man möglichst in der Muttersprache beten solle. So wurde die Wittenberger Reformation auch zu einem Aufbruch in eine neue musikalische Epoche, die vor allem in der Mitte und im Norden Deutschlands vom Geist der lutherischen Bibelübersetzung und des Gemeindeschorals bestimmt war und das gesamte kulturelle Leben nachhaltig geprägt hat – zum Teil bis heute. Gemeinsam mit der norwegischen Mezzosopranistin Marianne Beate Kielland spürt das Kölner Ensemble NeoBarock dieser religiös motivierten musikalischen Bewegung nach, in der sich Kontrapunkt und Tanzlied, Kontemplation und Virtuosität zu immer neuen Formen verbanden. Von den Kompositionen des Torgauer Kantors Johann Walter ausgehend, dem engen musikalischen Berater Luthers, wendet sich der Blick ebenso den geistlichen Konzerten aus dem Ostseeraum im Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges zu wie den hochbarocken Kirchensonaten von Philipp Heinrich Erlebach, dem ostfriesischen Hofkapellmeister im thüringischen Rudolstadt.

**Marianne Beate Kielland, Mezzosopran
NeoBarock**

Sendung: WDR 3 Konzert
Donnerstag, 14. Dezember 2017, 20:04 Uhr

FREITAG

10. November 2017, 16:00 Uhr
Herne, Kreuzkirche

Tage Alter Musik in Herne: „Aufbruch!“

„Böhmische Glaubensfreiheiten“

Geistliche Vokal- und Instrumentalmusik im Spiegel der böhmischen Reformation von Alessandro Orologio, Luca Marenzio, Christoph Harant, Carolus Luython, Liberale Zanchi, Jan Trajan Turnovský, Giovanni Gabrieli, Jacobus Vaet u. a.

Nach der Hinrichtung des böhmischen Reformators Jan Hus auf dem Konstanzer Konzil 1415 sollte es aber noch annähernd zwei Jahrhunderte dauern, bis die protestantischen Stände aus Böhmen und Mähren Kaiser Rudolf II. die Glaubensfreiheit abtrotzen konnten – wenn auch nur für wenige Jahre. Die aufgeladene Stimmung am Vorabend des Dreißigjährigen Krieges spiegelt sich in einzigartiger Weise in der Gestalt des Freiherrn Christoph Harant von Polschitz und Weseritz, einem Humanisten und Weltreisenden, der seine politische Karriere als Katholik an den Höfen der Habsburger begann und 1621 als einer der protestantischen Anführer des böhmischen Ständeaufstandes auf dem Prager Altstadtring enthauptet wurde. Vojtěch Semerád stellt mit seinen Prager Vokal- und Instrumentalensembles den Feingeist Harant vor, der sich nach dem Tod Rudolfs II. auf seine Burg Pecka zurückzog und dort nicht nur der evangelischen Lehre zuwandte, sondern auch dem Komponieren von geistlicher Musik. Harants einzige Messvertonung und deren Vorlage, das Madrigal „Dolorosi martir“ von Luca Marenzio, erklingen dabei in einer zeittypischen Prager Werk-Melange aus der Feder weiterer böhmischer, italienischer und auch franko-flämischer Meister.

**Cappella Mariana
Capella Ornamentata**
Leitung: **Vojtěch Semerád**, Tenor

Sendung: WDR 3 Konzert
Mittwoch, 22. November 2017, 20:04 Uhr

FREITAG

10. November 2017, 20:00 Uhr
Herne, Kulturzentrum

Tage Alter Musik in Herne: „Aufbruch!“

„Frühling vor dem Beben“

Vokal- und Instrumentalwerke des 18. Jahrhunderts aus Lissabon von Francisco António de Almeida, Carlos Seixas, Giovanni Battista Pergolesi, Pedro António Avondano, António Cláudio Pereira, Joaquim Manuel da Camâra, Domenico Scarlatti, José Palomino, José Palomino u. a

Lissabon erwacht. Nachdem für Jahrhunderte die Kirchenmusik dominiert hat, beginnt ausgerechnet unter dem strenggläubigen Johann V. und dank seiner Frau Maria Anna von Österreich im frühen 18. Jahrhundert eine regelrechte Opernblüte in der portugiesischen Hauptstadt. Und das führt prompt zu Verstimmungen in der portugiesischen Elite. Gerade in der neuen urbanen Bourgeoisie Lissabons etabliert sich bald eine konspirative Haltung gegen die königliche Kulturpolitik. Die Suche nach einer eigenen portugiesischen Musiksprache wird dabei zum vorrangigen Ziel und zu einer höchst innovativen Form des Ungehorsams. Dabei lässt man sich nicht zuletzt von Melodien und Rhythmen der unzähligen nach Portugal deportierten brasilianischen Sklaven inspirieren – etwa zu Tänzen, deren Erotik bald mitteleuropäische Lissabon-Besucher schockieren wird. Das in Lissabon ansässige Ensemble Os Músicos do Tejo bietet eine mitreißende Klangreise in diese immer noch wenig bekannte Musikwelt am westlichsten Rande Europas mit großer italienischer Hofoper, Harmonien aus den bürgerlichen Salons und Klängen aus den Gassen der Stadt am Tejo.

Joana Seara, Sopran
João Fernandes, Bass
Os Músicos do Tejo
Leitung: **Marcos Magalhães**, Cembalo

Sendung live WDR 3 Konzert

SAMSTAG

11. November 2017, 16:00 Uhr
Herne, Kreuzkirche

Tage Alter Musik in Herne: „Aufbruch!“

„Mit Italien gegen Versailles“

Kammerkantaten und Instrumentalmusik aus dem Paris des frühen 18. Jahrhunderts von Michel Pignolet de Montéclair, Nicolas Clément Rambault und Joseph Bodin de Boismortier

Ausgerechnet ein Italiener, Giovanni Battista Lulli alias Jean-Baptiste Lully, hatte Frankreich in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts zu einem musikalischen Nationalstil verholfen. Seitdem wurde bei Hofe mit allen Mitteln versucht, auswärtige „Sirenenklänge“ abzuwehren. Doch regt sich Widerstand in Paris und in der französischen Provinz, wo man nach kulturellen Innovationen lechzt. Kammerkantaten werden zur „Geheimwaffe“ der Rebellion. Sie sind von Modellen aus Italien inspiriert, auch wenn französische Komponisten manche eigene Idee beisteuern. Als nicht vom König „kanonisierte“ Gattung sind sie in Versailles verpönt. Trotzdem oder gerade deshalb ergießt sich kurz nach 1700 eine wahre Welle von „Cantates françaises“ über das Land, und wird zum Phänomen eines allgemeinen kulturellen Aufbruchs. Eine besondere Position nehmen in ihrer Innovationsfreude die mehr als zwei Dutzend publizierten Kantaten des vor 350 Jahren geborenen Michel Pignolet de Montéclair ein. Im Wechsel mit damals ebenfalls hochmodernen Sonaten präsentieren Judith Gauthier und das exzellente Ensemble Concert Lorrain aus Metz drei von ihnen in einem exquisiten Programm voll subversiver Musikdramatik.

Judith Gauthier, Sopran
Le Concert Lorrain
Leitung: **Stephan Schultz**, Violoncello

Sendung: WDR 3 Konzert
Mittwoch, 29. November 2017, 20:04 Uhr

SAMSTAG

11. November 2017, 20:00 Uhr
Herne, Kulturzentrum

Tage Alter Musik in Herne: „Aufbruch!“

„Frauen an der Macht“

Francesca Caccini: „La liberazione di Ruggiero dall'isola d'Alcina“

Francesca Caccini brachte das Kunststück fertig, fast vier Jahrzehnte lang als freischaffende Musikerin zu leben. „La liberazione di Ruggiero dall'isola d'Alcina“, ihr einziges überliefertes Bühnenwerk von insgesamt sieben, ist wahrscheinlich die erste von einer Frau geschriebene Oper der Musikgeschichte. Den Auftrag erhielt Francesca Caccini von der Großherzogin der Toskana, Maria Magdalena von Österreich, und deren Schwiegermutter Christina von Lothringen. Beide führten nach dem Tod von Großherzog Cosimo II. de Medici gemeinsam die Staatsgeschäfte der Toskana bis zur Volljährigkeit von Ferdinand II. und waren dabei höchst umstritten. Darauf – und auf noch viel mehr – musste „La liberazione di Ruggiero“ Bezug nehmen. Zwar kommen weder die böse Zauberin Alcina noch die bigotte Fee Melissa im Kampf um die Gunst des strahlenden Ritters Ruggiero besonders positiv daher, doch gelingt es der Caccini, die chauvinistische Grundhaltung des Plots zu unterwandern und ihren Figuren mit hoch differenziertem und leidenschaftlichem „recitar-cantando“ Tiefgang und Wärme zu verleihen. Das Duell der beiden zaubernden Damen verspricht mit María Cristina Kiehr und Sarah Breton, die vom vielfach preisgekrönten Ensemble Concerto Soave begleitet werden, einen sinnlichen Hochgenuss.

Alcina: **María Cristina Kiehr**, Sopran
Ruggiero: **Romain Bockler**, Bariton
Melissa: **Sarah Breton**, Mezzosopran
Sirena, Damigella: **Lise Viricel**, Sopran
Dama Disincantata: **Axelle Verner**, Mezzosopran
Nunzia: **Alice Duport-Percier**, Sopran
Pastore: **Guillaume Zabé**, Bass
Vistola Fiume: **Erich Chopin**, Tenor
Concerto Soave
Leitung: **Jean-Marc Aymes**, Cembalo, Orgel

Sendung live WDR 3 Konzert

SAMSTAG

11. November 2017, 23:00 Uhr
Herne, Künstlerzeche Unser Fritz 2/3

Tage Alter Musik in Herne: „Aufbruch!“

„Die Revolution singt“

Lieder, Romanzen und Instrumentalwerke zwischen 1789 und 1816 von Jean-François Lesueur, Jan Ladislav Dussek, Étienne-Nicolas Méhul, André-Ernest-Modeste Grétry, Luigi Cherubini und Ludwig van Beethoven

Die Französische Revolution konnte mit einer schier unübersehbaren Fülle schlagkräftiger Lieder aufwarten. Aber nicht nur damit hat das umwälzende Ereignis weit über den Sturm auf die Bastille hinaus die musikalische Produktion der Zeit geprägt: In Frankreich wird Musik aller Gattungen zum Propagandainstrument par excellence für die neuen ideologischen Konzepte von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, von Republik und mündigem Bürgertum – oder auch dagegen! Im übrigen Europa ist ein gewisser revolutionärer Impetus in der Musik damals ebenfalls nicht zu überhören, etwa in Wien, der Heimat der französischen Königin Marie Antoinette. Fasziniert verfolgt hier der junge Ludwig van Beethoven die Ereignisse in Paris, er selbst ein Rebell mehr noch gegen musikalische Konventionen als gegen adelige Protektoren. Mit der „Mondscheinsonate“ gelingt ihm der Aufbruch der Gattung Sonate hin zur Fantasie, und mit „An die ferne Geliebte“ schafft er nicht nur den ersten Liederzyklus überhaupt, sondern auch die Form der mehrteiligen Sonate für Gesang und Klavier. Mit dem Bariton Alain Buet und dem Pianisten Rémy Cardinale laden zwei Protagonisten der französischen Kammermusikformation L'Armée des Romantiques zum revolutionären musikalischen Gedankenaustausch.

L'Armée des Romantiques

Alain Buet, Bariton
Rémy Cardinale, Hammerflügel

Sendung: WDR 3 Konzert

Donnerstag, 16. November 2017, 20:04 Uhr

SONNTAG

12. November 2017, 11:00 Uhr
Herne, Kulturzentrum

Tage Alter Musik in Herne: „Aufbruch!“

„Telemann grenzenlos“

**Georg Philipp Telemanns instrumentale
Ensemblemusik im europäischen Konzert
der Stile**

„Ein Lulli wird gerühmt; Corelli lässt sich loben; nur Telemann allein ist übers Lob erhoben“, reimte der Hamburger Musikfeuilletonist Johann Mattheson 1740. In den Versen schwingt hohe Anerkennung mit für den Kollegen Georg Philipp Telemann, der sich mit Geschick auch fremde Stile anverwandelte. Ein Tonsatz ist für den musikalischen Kosmopoliten Telemann bereits eine Weltsprache. Ihm widmet er sich die letzten 55 seiner 86 Lebensjahre in den Diensten der weltoffenen Handelsstädte Frankfurt und Hamburg, getreu seiner demokratischen Maxime „Wer Zeit Lebens fest sitzen wolle, müsse sich in einer Republick niederlassen“. Dass Telemann schon in den Diensten des Adels keinerlei Berührungängste mit der vermeintlich niedrigeren Kunst der Volksmusikanten gezeigt hat, passt da ins Bild: „Ein Aufmerckender könnte von ihnen, in 8. Tagen, Gedancken für ein ganzes Leben erschnappen.“ Auch 250 Jahre nach seinem Tod ist Telemanns tolerante Haltung unverändert aktuell, die sich keineswegs nur auf künstlerische Dinge erstreckt und ihn von der Mehrheit seiner Zeitgenossen abhebt. Wie lebendig seine Musik weiterhin die Grenzen von Zeit und Raum überwindet, das führt die Oboistin Susanne Regel mit ihrem Ensemble des 18. Jahrhunderts in einer charmanten Werk Auswahl vor.

Ensemble des 18. Jahrhunderts

Leitung: **Susanne Regel**, Oboe

Sendung: WDR 3 Konzert

Donnerstag, 5. Dezember 2017, 20:04 Uhr

SONNTAG

12. November 2017, 16:00 Uhr
Herne, Kreuzkirche

Tage Alter Musik in Herne: „Aufbruch!“

„Rebell gegen die Renaissance“

Vokalwerke pro und contra Girolamo Savonarola von Heinrich Isaac, Josquin Desprez, Orlando di Lasso, Nicolas Gombert, Jacobus Clemens non Papa und William Byrd

Am 7. Februar 1497 lässt der Dominikanermönch Girolamo Savonarola auf der Piazza della Signoria in Florenz einen fünfzehn Meter hohen „Scheiterhaufen der Eitelkeiten“ mit allem brennen, was das christliche Seelenheil gefährden könnte – darunter auch Musikinstrumente und -noten. Im Jahr darauf, am 23. Mai 1498, stirbt Savonarola an gleicher Stelle den Feuertod. Wie kein Zweiter hat er sich mit den Mächtigen seiner Zeit angelegt. Er prangert nicht nur kirchliche Missstände an, sondern übt auch massive Feudalismuskritik, predigt gegen Reichtum, Willkürherrschaft und die Ausrichtung des Humanismus am Diesseitigen und den Idealen der Antike. Auch die hochartifizielle polyphone Kirchenmusik ist Ziel seiner Kritik. Mit der englischen Vokalformation Magnificat unter Philip Cave folgt ein ausgesprochenes Spezialensemble für die Renaissance-Polyphonie den Spuren Savonarolas im Kampf gegen musikalische Eitelkeiten – etwa in Werken von Heinrich Isaac, dem vor 500 Jahren in Florenz verstorbenen Hofkomponisten der Medici, und in solchen, die sich von Savonarolas Idealen und Texten inspirieren ließen.

Magnificat

Leitung: **Philip Cave**

Sendung live WDR 3

SONNTAG

12. November 2017, 19:00 Uhr
Herne, Kulturzentrum

Tage Alter Musik in Herne: „Aufbruch!“

„Jesus auf der Schaubühne“

Reinhard Keiser
„Der blutige und sterbende Jesus“
Passionsoratorium, Hamburg 1705/1729

Bis ins Mittelalter reicht die Tradition zurück, die Leidensgeschichte Jesu gesungen mit verteilten Rollen wiederzugeben – als musikalische „Passion“. Die hatte sich während des 17. Jahrhunderts auch im protestantischen Deutschland neuen Formen geöffnet, die in das Wechselspiel von rezitierenden Partien und Choreinwürfen auch betrachtende Arien einbezogen. Jene Passion, die Deutschlands führender Opernkomponist Reinhard Keiser 1705 in der Hamburger Zuchthauskirche präsentierte, war aber in mehrfacher Hinsicht unerhört: Der Skandalautor und Opernlibrettist Christian Friedrich Hunold alias Menantes hatte die Evangelien-Schilderungen nach italienischem Vorbild in Verse gekleidet, mit Dialogszenen zwischen Jesus und seiner Mutter und der allegorischen „Tochter Zion“. Und diese Rollen wurden auch noch lebensnah von Sängerinnen des Opernhauses verkörpert. Proteste der Hamburger Geistlichkeit waren da vorprogrammiert, verhinderten aber nicht den jahrzehntelangen Erfolg des Werks. Später galt die Musik als verschollen, bis sie 2006 in einer Partiturhandschrift Keisers wieder auftauchte. Unter der Leitung von Bernhard Klapprott stellen jetzt Cantus und Capella Thuringia mit ihrem Solistenensemble dieses erste deutsche Passionsoratorium als krönenden Abschluss der Tage Alter Musik in Herne vor.

Maria: **Anna Kellinhofer**, Sopran
Tochter Zion: **Marie Luise Werneburg**, Sopran,
und **Margot Oitzinger**, Alt
Petrus: **Manuel König**, Tenor
Judas: **Benjamin Glaubitz**, Tenor
Jesus: **Dominik Wörner**, Bariton
Caiphas: **Matthias Lutze**, Bariton
Cantus Thuringia
Capella Thuringia
Leitung: **Bernhard Klapprott**, Cembalo

Sendung: WDR 3 Oper
zeitversetzt ab 20:04 Uhr

SONNTAG

19. November 2017, 17:00 Uhr
Köln, Trinitatiskirche

Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr

„Dufay-Spektakel“

**Motetten und weltliche Gesänge des
15. Jahrhunderts von Guillaume Dufay**

Guillaume Dufay war ein früher Meister jener franko-flämischen Sängerschule, die im Italien der Renaissance den Ton angab und dabei künstlerische Traditionen aus Nord und Süd zu einer europäischen Musiksprache verschmolz. Mit den Gothic Voices stellen renommierte Spezialisten aus Großbritannien die virtuose Mehrstimmigkeit Dufays vor, und sie haben dazu als dramaturgischen Rahmen eine imaginäre Hochzeitsfeier des frühen 15. Jahrhunderts gewählt. Weltliches und Geistliches wechselt sich da in lockerer Folge ab und lässt Diamanten aus dem Repertoire der Kathedralen und Adelshöfe in immer neuen Farben schillern.

Gothic Voices

Catherine King, Mezzosopran
Julian Podger und Steven Harrold, Tenor
Stephen Charlesworth, Bariton

Sendetermin steht noch nicht fest

F R E I T A G

24. November 2017, 19:00 Uhr
Essen, Schloss Borbeck

WDR 3 Alte Musik in NRW

„Mis en tr!jo“

Tasten- und Kammermusik des 18. Jahrhunderts in Fassungen für Blockflöte, Viola da gamba und Basso continuo

Der alten französischen Praxis von Kompositionen „mis en concert“, bei der im Original für das Cembalo komponierte Werke orchestriert oder für eine kammermusikalische Besetzung instrumentiert werden, hat das Ensemble tr!jo das Motto für sein Programm entlehnt. In einer Verteidigung der Clavierfugen seines Vaters gegenüber denen Händels beruft sich Carl Philipp Emanuel Bach auf die Vielstimmigkeit und Ausgewogenheit der Stimmen in den Kompositionen des „alten Bach“. So könne man diese ohne Probleme auf mehrere Instrumente aufteilen, ohne dass dabei ein Instrument leer ausginge. Ganz in diesem Sinne zieht das Programm einen musikalischen Bogen von Vater Bach hin zu der neuen musikalischen Szene am preußischen Hof Friedrich II., mit Werken von Johann Christoph Pepusch, Georg Philipp Telemann, Johann Gottlieb Janitsch sowie schließlich Carl Philipp Emanuel Bach selbst.

tr!jo

Tabea Debus, Blockflöte
Lea Rahel Bader, Viola da gamba
Daniel Trumbull, Cembalo

Sendetermin steht noch nicht fest

Stand: 2. Oktober 2017
Änderungen vorbehalten
Aktualisierungen unter
www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html